

und schön/ stehet sehr wol in Mitte eines Gartens/ und können die Bilder sambt der Schaale von Metall gegossen/ oder je nachdeme das Werck groß seyn solle/ von Marmorstein gemacht werden; man kan auch ein Gebähn um diesen Bronn nach Belieben anordnen/ damit dieser Bronn nicht leichtlich möchte beschädiget werden.

Ein schöner Bronn mit vielen Wassern und Bildern.

Fig. 93.

Dieser wehnter Römischer Baumeister Maggius stellet abermaln eine schöne Invention eines Lustbrunnens vor/ so am füglichsten von Metall kan gegossen und verfertiget werden. Dergleichen Brunnen könnte man in einem Lustsaal auf ein zierliches Postement stellen/ und zu dem Handwäschen anordnen; dergleichen Form oder Figur ist auch bequem zu einem schönen Lust-Feuerwerck/ welchem der geübte Künstler selbst nachzudencken wissen wird/ derowegen fernere Meldung davon zu thun für unnötig erachtet wird.

Ein grosser Bronn mit drey Bildern grosser Schaal und vielem Wasser.

Fig. 94.

Dieser Bronn stehet zu Rom auf dem Platz delli Signi Matthei, ist von obberührtem und offtbemeldtem Römischen Baumeister Maggius inventiret und angegeben worden; ist ein gar schöner und zierlicher Bronn/ so sich nicht übel in einen Lustsaal/ Grotta/ Garten oder dergleichen schicket/ die Bilder mag man von Metall giessen/ oder je nachdem das Werck groß von Marmor machen lassen.

Ein sehr grosser Bronn mit vielem Wasser zu Rom.

Fig. 95.

Dieser Bronn ist sehr groß/ treibt ein zimliche Quantität Wasser in die Höhe/ so

mit anmutigem Geräusch zurück in die Schaale/ hernach über dieselbe in den untern Kasten ferner abfället; die Schaale sambt dem Postement hat die Form/ so fast einem Corintischen Capital gleichet/ ist gar zierlich und schön ausgearbeitet/ stehet zu Rom bey dem Palazzo de Sig. Principe Panfilio alla villa fuori di Porta S. Pangratio, zu sehen.

Ein grosser Bronn mit viere Delphinen und etlichen Vögeln.

Fig. 96.

Dem Kunstbegierigen wird abermalen eine schöne Invention eines Brunnens von oftberührtem Maggio fürgestellt; und kan dieser/ etweder von Metall oder Marmor/ je nachdeme man solchen groß oder klein machen will/ verfertiget werden. Es kan auch diß gar füglich zu einem Schau-Essen dienen/ und dergestalt zugerichtet werden/ daß man solches mit unterschiedlichem Wein kan springen lassen/ so dem verständigen Künstler nachzudencken anheim gestellet wird. Im übrigen schicket sich dergleichen Bronn gar schön in Mitte eines Gartens/ und mag man den Ablauff des Wassers anderwärtlich nach Belieben abführen wohin man will.

Ein Bronn mit grossem Wasser zu Rom.

Fig. 97.

Dieses ist einer von den schönen zierlichen Brunnen in Rom auf dem Platz del Cardinale Antonio Barbarini; treibet das Wasser in grosser Menge aus einem gewundenen Schneckenhorn eines Wasser-Gotts in die Höhe/ so hernach zurück in die grosse zierliche Muschel/ und von demselben ferner in den untern Kasten herab fället/ hat an statt des Postements etliche grosse Meerfische oder Delphinen/ benebenst einem zierlichen Kasten.

Ein grosser Bronn nach alter Manier.

Fig. 98.

Der Römische Baumeister Maggius stellet abermalen eine sonderbare Invention eines